

**ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSSTIFTUNG
FÜR INTERNATIONALE ENTWICKLUNG****Leistungsbeschreibung (Terms of Reference)****Institutionelle Evaluierung****ÖFSE – Bereich Wissenschaft & Forschung (W&F)****7. Februar 2022**

INHALTSVERZEICHNIS

Kontext und Hintergrund.....	3
Zweck und Ziele	4
Umfang	5
Evaluierungsfragen	5
Design und Ansatz	6
Arbeitsplan	7
Ausgestaltung des Evaluierungsmanagements	8
Anforderungen an die Evaluator_innen	8
Vorgaben für die Angebotslegung	9
Anhänge.....	10

KONTEXT UND HINTERGRUND

Die **Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung – ÖFSE** ist die bedeutendste österreichische **Forschungs- und Informationseinrichtung** zu Internationaler Entwicklung, Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik. Die ÖFSE wurde 1967 gegründet, 2009 hat die ÖFSE mit der Einrichtung des C3 – Centrums für Internationale Entwicklung und der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik entsprechend ihres Gründungsauftrags ein zentrales Kompetenz-, Informations- und Begegnungszentrum zu Fragen der Internationalen Entwicklung in Österreich in Kooperation mit den C3-Partnerorganisationen aufgebaut.

Die ÖFSE betreibt die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik in Kooperation mit Frauen*solidarität und BAOBAB. Sie ist die größte wissenschaftliche und pädagogische Fachbibliothek zu Internationaler Entwicklung, Frauen*Gender und Globalem Lernen in Österreich. Sie ist öffentlich zugänglich. Mit verschiedenen Aktivitäten, Angeboten und Projekten stärkt die Bibliothek ihre Funktion als lebendiger Raum für Wissen, Bildung, Information und Diskussion zu nachhaltiger globaler Entwicklung.

2015 durchlief die ÖFSE einen Strategieprozess, in Folge dessen eine neue Strategie für die Organisation formuliert wurde, das ÖFSE Strategiekonzept 2016. Diese Evaluierung bewertet insbesondere die von diesem Strategiekonzept definierten Prioritäten und Ziele in den Bereichen „Wissenschaft & Forschung (W&F)“.¹

Das für die institutionelle Evaluierung relevante und von der Austrian Development Agency geförderte Programm der ÖFSE ist dargestellt in den Programmdokumenten 2201-00/2017 (Laufzeit: 1.1.2017 – 31.12.2018, Fördersumme: € 1.495.860), 2201-00/2019 (Laufzeit: 1.1.2019 – 31.12.2020, Fördersumme: € 1.495.860) sowie 2400-00/2021 (Laufzeit: 1.1.2020 – 31.12.2025, Fördersumme: € 3.975.000.² Die institutionelle Evaluierung umfasst diese Programme bis zum 31.12.2021, darüber hinaus aber auch alle anderen im Zeitraum 1.1.2017 – 31.12.2021 durchgeführten Aktivitäten des Bereichs W&F.

Die strategischen Ziele der Arbeit des Bereichs Wissenschaft & Forschung sind:

- **Gestaltung von diskursiven Reflexions- und Lernprozessen** zu aktuellen Themen der internationalen Entwicklungspolitik; Übersetzungs-/Transmissionsfunktion zwischen wissenschaftlichen Diskursen und der entwicklungspolitischen Praxis und Öffentlichkeit in Österreich
- Durch **politikorientierte Forschung und Beratung** handlungsrelevantes Wissen generieren und damit entwicklungspolitische Akteure in der Gestaltung sozial inklusiver und ökologisch nachhaltiger Gesellschaften unterstützen.
- **Kooperationen und Partnerschaften** mit europäischen und internationalen Einrichtungen ausbauen.

Prioritäre Zielgruppen der Aktivitäten im Bereich Wissenschaft & Forschung sind:

- die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit in Österreich bzw. der EU

¹ ÖFSE Stiftungssatzung: https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Ueber/Stiftungssatzung_OeFSE_2017.pdf
ÖFSE Strategie: https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Ueber/Strategiekonzept2016_web.pdf.

² siehe dazu:
<https://www.entwicklung.at/projekte/detail/entwicklungspolitik-und-zusammenarbeit-wissenschaft-und-forschung>
<https://www.entwicklung.at/projekte/detail/oesterreichische-forschungsstiftung-fuer-internationale-entwicklung-wissenschafts-und-forschungsprogramm>

- die EZA-Akteur_innen in öffentlichen Einrichtungen und privaten Organisationen in Österreich und der EU
- der universitäre Bereich (Studierende, Lehrende, Forscher_innen im Bereich Internationale Entwicklung/Development Studies bzw. verwandten Bereichen),
- Journalist_innen und Medien.

ZWECK UND ZIELE

Der Zweck dieser institutionellen Evaluierung dient hauptsächlich der Rechenschaftslegung (*accountability*), denn es gilt vorrangig zu überprüfen, ob und warum die geplanten Resultate erreicht wurden oder nicht. Daneben sollen im Rahmen der Lernfunktion von institutionellen Evaluierungen auch Hinweise und Vorschläge für die strategische Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Arbeit der ÖFSE gewonnen werden.

Konkreter **Evaluierungszweck:**

Eine Beurteilung des Gesamtfortschritts des Bereichs Wissenschaft & Forschung der ÖFSE und der Resultate – mit besonderem Blick auf (1) die Beurteilung der Qualität und Relevanz der Forschungs- Beratungs- und Vermittlungsleistungen der beiden Organisationseinheiten Forschungsbereiche Entwicklungspolitik & EZA, sowie Weltwirtschaft & Entwicklung, (2) die Beurteilung der Fortschritte beim Aufbau einer effizienten und effektiven Forschungsorganisation und Finanzierungsstruktur.

Ziele:

Die institutionelle Evaluierung soll:

- (1) Die Arbeit des ÖFSE Bereichs Wissenschaft & Forschung in der Periode 2017-2021 hinsichtlich seiner Relevanz und Effektivität bewerten.
- (2) Empfehlungen und Vorschläge machen, wie (i) die wissenschaftliche Qualität der Arbeit gesteigert werden kann, ohne die Relevanz der Arbeitsfelder und die notwendige Aktualitätsbezogenheit der Arbeit zu beeinträchtigen; (ii) die Forschungsorganisation verbessert werden kann, sodass die Notwendigkeiten einer aktualitäts- und projektbezogenen Arbeit unterstützt und die Fähigkeit zur vermehrten Einwerbung von Forschungsmitteln gestärkt werden können.

Für die institutionelle Evaluierung haben wir folgende Hauptnutzer_innen definiert: (1) Innerhalb der ÖFSE soll dem Aufsichtsrat sowie dem Vorstand Rechenschaft über die erreichten Resultate abgelegt werden, sowie den verantwortlichen Bereichsleitungen eine Bewertung des Programms gegeben werden. Die Ergebnisse sollen einerseits die Entscheidung beeinflussen, welche Akzente in der Fortführung des Programms zukünftig gesetzt werden sollen. Andererseits sollen sie eine fundierte, evidenz-basierte Grundlage für die Strategieentwicklung 2022-2027 in der ÖFSE liefern. (2) eine weitere Hauptnutzer_innengruppe bilden die Kooperationspartner_innen in der ADA (Austrian Development Agency). Für sie gilt es, Rechenschaft über die Verwendung der Fördergelder und die damit erreichten Resultate zu geben, sowie eine Entscheidungsgrundlage für zukünftige ADA-Förderentscheidungen zu erhalten. Im Hinblick auf eine angestrebte weitere Förderung sind für die ADA auch Lessons Learned und Empfehlungen für die programmatische Ausrichtung und Qualitätsentwicklung des Programms wesentlich. (3) Eine dritte Hauptnutzer_innengruppe bilden die ÖFSE Mitarbeiter_innen, besonders jene im Bereich W&F. Ihnen sollen Empfehlungen für die Weiterentwicklung ihrer Arbeitsbereiche gegeben werden.

UMFANG

Die institutionelle Evaluierung fokussiert auf folgende Komponenten der Aktivitäten des Bereichs W&F:

- (1) Forschungs- Beratungs- und Vermittlungsleistungen in der Organisationseinheit Entwicklungspolitik & EZA (Arbeitsfelder Europäische und Österreichische Entwicklungspolitik & Entwicklungszusammenarbeit, Entwicklungspolitische Bildungsforschung) sowie in der Organisationseinheit Weltwirtschaft und Entwicklung (Arbeitsfelder: Internationaler Handel & Wertschöpfungsketten, Rohstoffe und Entwicklung)
- (2) Forschungsorganisation (Aufbau- und Ablauforganisation), sowie Personalstruktur und -entwicklung

Die institutionelle Evaluierung umfasst alle Aktivitäten in diesen Programmkomponenten, die vom 1.1.2017 bis 31.12.2021 stattgefunden haben.

Die Evaluierung wird zwischen März und Juli 2022 stattfinden.

Im Sinne einer selektiven und wohlüberlegten Anwendung der OECD/DAC Evaluierungskriterien³ haben wir folgende Auswahl (und Priorisierung) der Evaluierungskriterien vorgenommen: Relevanz und Effektivität.

EVALUIERUNGSFRAGEN

Fragen zur Relevanz:

- (1) Orientieren sich die unter "Umfang" genannten Arbeitsfelder des Bereichs Wissenschaft und Forschung an den strategischen Schwerpunkten der österreichischen bzw. europäischen Entwicklungspolitik & Entwicklungszusammenarbeit? Angesichts aktueller und absehbarer zukünftiger Herausforderungen der europäischen Entwicklungspolitik & Entwicklungszusammenarbeit und eingedenk der in der ÖFSE vorhandenen Expertise: in welchen thematischen Arbeitsfeldern sollten wir stärker vertreten sein?
- (2) Werden unsere Beiträge zur laufenden entwicklungspolitischen Diskussion und zur Beratung entwicklungspolitischer Einrichtungen in Österreich (öffentlich wie privat) von den jeweiligen Akteuren als aktuell, ausgewogen und sachlich fundiert wahrgenommen?
- (3) Sind unsere Aktivitäten in der Wahrnehmung unserer Stakeholder dazu geeignet, die entwicklungspolitische Kohärenz ausgewählter Politikfelder der österreichischen bzw. europäischen Politik (insb. der Außenhandelspolitik, der Rohstoff- und Umweltpolitik) zu stärken?
- (4) Inwieweit berücksichtigen wir in unseren Vermittlungs- bzw. Disseminationsaktivitäten (insb. Veranstaltungen, Publikationen) zu den unter „Umfang“ genannten thematischen Arbeitsfeldern die Bedürfnisse unserer unterschiedlichen Zielgruppen? Welche Potenziale gibt es, innovative Formate zu stärken und dabei die unterschiedlichen Bedürfnisse der Zielgruppen zu berücksichtigen?
- (5) Entspricht die akademische Qualität unserer Forschungsleistungen internationalen wissenschaftlichen Standards, insb. hinsichtlich der akademischen Publikationsleistungen

³ Siehe auch BMEIA (2019) Evaluierungspolicy der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Aussenpolitik/Entwicklungszusammenarbeit/Web_Evaluierungspolicy.pdf

(peer-reviewed Journals) und des erreichten Impacts, wie sie auf außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im sozialwissenschaftlichen Bereich typischerweise angewendet werden?

Fragen zur Effektivität:

- (1) Inwieweit wurden die im ÖFSE Strategiekonzept 2016 genannten Maßnahmen und Resultate für den Bereich W&F im Evaluierungszeitraum erfolgreich umgesetzt?
- (2) Wie ist der von uns betriebene personelle und finanzielle Aufwand für die Vermittlung und Kommunikation unserer Forschungs-, Informations- und Beratungsleistungen im Vergleich zu anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen einzuschätzen? Sind wir gegenüber zentralen Zielgruppen, insb. Medien und entwicklungspolitischen Entscheidungsträger_innen, EZA Agenturen und internationalen Organisationen sichtbar und werden wir von diesen wahrgenommen?
- (3) Ist unsere Forschungsorganisation (Aufbau-, Ablauforganisation, Projektmanagement, Qualitätsmanagement) dazu geeignet, die Umsetzung unserer Programme und Aktivitäten bestmöglich zu unterstützen? Welche Maßnahmen sollten gesetzt werden, um die Fähigkeiten bzw. Kapazitäten der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zur Akquisition und Durchführung von Forschungs- und Beratungsprojekten zu stärken?

DESIGN UND ANSATZ

Die institutionelle Evaluierung folgt dem für die Evaluierung wissenschaftlicher Einrichtungen etablierten Standard einer Peer Review. Dabei wird die Evaluierung von einem Team fachlich ausgewiesener Wissenschaftler_innen bzw. Expert_innen durchgeführt.⁴

Als Grundlage der institutionellen Evaluierung dient ein Selbstevaluierungsbericht der zu begutachtenden Einrichtung, welcher gemeinsam mit allfälligen ergänzenden Unterlagen dem Evaluierungsteam am Beginn von dessen Tätigkeit zur Verfügung gestellt wird (für die Inhalte des Selbstevaluierungsberichts siehe ANHANG A). Auf Basis des Selbstevaluierungsberichts und der in ANHANG B genannten zusätzlichen Informationen erstellt das Evaluierungsteam einen Inception Report, der vor allem auch den methodischen Ansatz der Evaluierung darstellen soll.

Dabei stützt sich das Evaluierungsteam in seiner Tätigkeit grundsätzlich auf einen mixed-methods Ansatz. Die geplanten Methoden umfassen Dokumentenanalyse sowie die Analyse der bestehenden Kennzahlen (siehe ANHANG B). Dazu kommen halbstrukturierte Interviews mit den Mitarbeiter_innen der ÖFSE sowie unterschiedlichen Stakeholdern (Forschungspartner, Einrichtungen der EZA (insb. ADA), entwicklungspolitische Einrichtungen in Österreich, Medien in Österreich) bei einem ca. 2-tägigen Vor-Ort-Besuch und durch Online-Interviews.

⁴ Siehe z.B. die Evaluierungsleitlinien des deutschen Wissenschaftsrats ([HIER](#)), der Leibniz-Gemeinschaft ([HIER](#)), oder der Johannes Rau Forschungsgemeinschaft ([HIER](#)).

ARBEITSPLAN

Die institutionelle Evaluierung findet zwischen März und Juli 2022 statt. Für die Evaluierung werden rund 40 Arbeitstage benötigt. Der Arbeitsplan soll als vorläufig betrachtet werden und wird mit dem Evaluierungsteam in der Inception Phase finalisiert.

AKTIVITÄT	WANN
Angebotslegung	KW 6 - 9
Vertragsunterzeichnung	KW 11
INCEPTION (10 Tage)	
Kick-Off und Aushändigung des Selbstevaluierungsberichts	KW 12
Inception (Dokumentenanalyse, erste Interviews)	KW 13-15
Abgabe des Anfangsberichts (Entwurf)	KW 15
Feedbackschleife zur Kommentierung seitens Auftraggeber_in und ADA-Programmanager_in (via Feedbackmatrix)	KW 16-17
Abgabe des überarbeiteten Anfangsberichts (und schriftlich erteilte Zustimmung durch ADA Programmanager_in)	KW 18-19
UNTERSUCHUNG (20 Tage)	
Datenerhebung und Analyse	KW 20-23
SYNTHESE (10 Tage)	
Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen	KW 24 - 25
Präsentation und Abgabe des Evaluierungsberichts (Entwurf)	KW 25
Feedbackschleife zur Kommentierung seitens Auftraggeber_in und ADA-Programmanager_in	KW 26-28
Abgabe des überarbeiteten Evaluierungsberichts (und schriftlich erteilte Zustimmung durch ADA Programmanager_in)	KW 29-30

AUSGESTALTUNG DES EVALUIERUNGSMANAGEMENTS

Das Evaluierungsmanagement ist beim ÖFSE Leiter Dr. Werner Raza angesiedelt. Die Austrian Development Agency (im Wege des/der zuständigen Programmmanager_in) ist in den Begutachtungs- und Feedbackprozess einbezogen.

Das Evaluierungsmanagement respektiert alle ethischen Standards und Leitprinzipien der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit – gemäß der OEZA Plus Evaluierungspolicy.⁵

ANFORDERUNGEN AN DIE EVALUATOR_INNEN

Das Evaluator_innenteam besteht aus einem Team mit einander ergänzenden Kompetenzen. Das Team wird von einem/einer Evaluator_in mit mehrjähriger Erfahrung mit der Leitung und Durchführung von Evaluierungen geleitet. Evaluierungserfahrung im Bereich außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, insbesondere im Bereich der angewandten Entwicklungsforschung ist von Vorteil.

Darüber hinaus ist ausgewiesene Forschungs- und Beratungskompetenz bzw. Arbeitserfahrung in folgenden Themenfeldern nötig:

- (1) Europäische Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik
- (2) Bildungswissenschaftliche Entwicklungsforschung
- (3) Entwicklungsökonomie (möglichst mit Schwerpunkt auf die Bereiche Handelspolitik, Wertschöpfungskettenanalyse, Rohstoffpolitik)
- (4) Forschungs- und Projektmanagement wissenschaftlicher Einrichtungen, sowie Wissenschaftskommunikation

Bewerbungen von Teams mit einander ergänzenden Kompetenzen in den genannten Bereichen sind explizit erwünscht. Auf Wunsch sendet die Auftraggeberin eine indikative Liste mit möglichen FachevaluatorInnen in den Themenfeldern (1) bis (3) zu (Email an: w.raza@oefse.at). Der/die Anbotleger_in wählt eigenständig die Fachevaluator_innen aus und führt diese im Rahmen des Anbots namentlich an (inkl. CVs). Die Fachevaluator_innen bedürfen der finalen Zustimmung der ÖFSE.

Die Mitglieder des Evaluator_innenteams dürfen in keiner Weise in die Konzeption, bisherige Durchführung oder Qualitätskontrolle der Arbeit des Bereichs Wissenschaft & Forschung der ÖFSE involviert gewesen sein.

Folgende Produkte müssen von dem Evaluator_innenteam bereitgestellt werden:

1. Anfangsbericht, mit Schwerpunkt auf Darstellung der Methoden zur Beantwortung der Evaluierungsfragen, idealerweise in einer Evaluierungsmatrix (max. 10 Seiten ohne Anhänge; Sprache: Englisch)
2. Evaluierungsbericht (max. 30 Seiten ohne Anhänge; Sprache: Englisch, mit Zusammenfassung 2-3 Seiten – die Zusammenfassung muss auch auf Deutsch vorliegen)

Alle Berichte sollten sich an den Vorgaben des ADA-Leitfadens für Programm- und Projektelevaluierungen orientieren.

⁵ Siehe: https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Aussenpolitik/Entwicklungszusammenarbeit/Web_Evaluierungspolicy_EN.pdf

VORGABEN FÜR DIE ANGEBOTSLEGUNG

Ein Maximalbudgetrahmen von € 27.000 (exkl. USt) ist für diese Evaluierung veranschlagt. Angebote, die diesen Budgetrahmen überschreiten, können nicht berücksichtigt werden.

Das Angebot muss aus einem technischen und finanziellen Angebot bestehen.

- (A) Technisches Angebot (max. 10 Seiten): Kurze Darstellung zum Evaluierungsverständnis, Vorstellung des Evaluierungsdesigns und Ansatzes, Arbeitsplan, Erläuterung der Teamzusammensetzung, sowie Evaluierungserfahrung der Mitglieder und Referenzen/CV.
- (B) Finanzielles Angebot (max. 3 Seiten): Aufteilung der Arbeitstage per Aktivität, Darstellung aller anderen Kosten inkl. allfälliger Reisekosten.

Die Angebotslegung auf Deutsch muss bis **spätestens 4.März 2022** per Email an office@oefse.at erfolgen.

Die Bieter müssen im Angebot bestätigen, dass sie **bis zum 4. April 2022** an die Angebote gebunden sind.

Für Rückfragen steht Dr. Werner Raza, ÖSFE Leiter zur Verfügung, per Email an: w.raza@oefse.at

ANHÄNGE

ANHANG A: Selbstevaluierungsbericht – Struktur und Inhalte

1. Kenndaten: Satzungsauftrag, Organisation, Budget, Personal
2. Organisationsentwicklung und Planungen
 - 2.1. Organisationsentwicklung seit Verabschiedung des Strategiekonzepts 2016
 - 2.2. Strategische Arbeitsplanung für die nächsten Jahre
3. Steuerung und Qualitätsmanagement
 - 3.1. Ausstattung und Förderung
 - 3.2. Aufbau- und Ablauforganisation
 - 3.3. Qualitätsmanagement
4. Personal
 - 4.1. Wissenschaftliche und Administrative Leitungspositionen
 - 4.2. Wissenschaftliches Personal
 - 4.3. Wissenschaftsunterstützendes Personal
 - 4.4. Personalentwicklungsmaßnahmen
5. Kooperation und Umfeld
 - 5.1. Kooperation
 - 5.2. Position der Einrichtung im fachlichen Umfeld
6. Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
7. Organisationseinheiten und Arbeitsfelder
 - 7.1. Entwicklungspolitik & Entwicklungszusammenarbeit
 - 7.1.1. Arbeitsfeld Österreichische und Europäische Entwicklungspolitik & EZA
 - 7.1.2. Entwicklungspolitische Bildungsforschung
 - 7.2. Weltwirtschaft & Entwicklung
 - 7.2.1. Internationaler Handel und Wertschöpfungsketten
 - 7.2.2. Rohstoffe und Entwicklung

ANHANG B - Verfügbare Unterlagen und Daten

Dokumente:

- Evaluierungspolicy der Austrian Development Agency (ADA, <https://www.entwicklung.at/ada/evaluierung>)
- Leitfaden für Programm- und Projektevaluierungen der Austrian Development Agency (ADA, <https://www.entwicklung.at/ada/evaluierung>)
- ÖFSE Stiftungssatzung und ÖFSE Strategiekonzept 2016 (<https://www.oefse.at/ueber-die-oefse/organisation/>)
- ADA-Förderanträge der ÖFSE mit erwarteten Ergebnissen und Indikatoren
- ADA-Programmerichte der ÖFSE mit Ergebnissen und Indikatoren

Quantitative und quantitative Kennzahlen:

- Download Statistiken Publikationen auf oefse.at und Econstore ZBW Leipzig
- Beratungen (Anzahl, Teilnehmer_innen, Themen)
- Vorträge, Konferenzteilnahmen, Medienauftritte, Interviews
- Veranstaltungen (Anzahl und Teilnehmer_innenzahlen)
- Newsletter (Empfänger, Klicks, Downloads)
- Social Media (postings, Interaktionen, followers)
- ÖFSE-Mediathek: C3-Radio/Youtube (pod casts, downloads, streams) Veranstaltungsberichte (intern, extern)